

AKADEMIE STRAßBURG
REKTORAT
Akademischer Dienst für Lehrlingsausbildung

SCHNITTSTELLENDOKUMENT AUSBILDUNG SHEFT
ZWISCHEN DEM BERUFS AUSBILDUNG SZENTRUM
UND DEN BETRIEBEN

LASTENHEFT FÜR DIE BERUFS AUSBILDUNG

Befähigungsnachweis (CAP) Karosseriereparatur

März 2011

Logo	Logo	Logo
Akademischer Dienst für Lehrlingsausbildung Rektor der Akademie Straßburg	Präsident des Verbands der Berufsverbände Auto, Fahrrad, Motorrad und zugehörige Aktivitäten	Präsident der Handelskammer des Elsass
Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift
Armande LE PELLE MULLER	Pascal HATTERMAN	Bernhard STALTER

Übersetzt mithilfe des Interreg – V Projekt „Erfolg Ohne Grenzen“



Beschreibung des Berufs und der erforderlichen Fähigkeiten

KAROSSERIEREPARATUR:

DEFINITION DES AKTIVITÄTSBEREICHS

Der Inhaber des Befähigungsnachweises Karosseriereparatur ist ein Akteur, der in jeglichen Reparaturfirmen für Autokarosserien tätig ist.

Seine Aktivität im Rahmen des Reparaturteams umfasst Folgendes:

- Kunden empfangen und orientieren
- Seinen Eingriff am Fahrzeug vorbereiten,
- Karosserieelemente abnehmen und wieder anbringen
- Elemente reparieren,
- Strukturen kontrollieren
- Lackieren vorbereiten,
- Fahrzeug zur Lieferung vorbereiten und den Vorgesetzten im Betrieb über den Eingriff berichten.

Der gemeinsame Nenner der gesamten nachstehend beschriebenen Aktivitäten ist die ständige Integration zweier absoluter Notwendigkeiten:

- Gesundheit/Sicherheit. Es geht darum, die Gesundheit der Personen zu bewahren, ihre Sicherheit zu gewährleisten und dabei Güter und Umwelt zu erhalten.
- Qualität. Es geht darum, zur ständigen Verbesserung der Kundenzufriedenheit beizutragen, indem eine fortschrittliche Methode bei allen Karosserieaktivitäten angewendet wird.

UNTERNEHMENSTYP

Der Inhaber des Befähigungsnachweises Karosseriereparatur übt seine Tätigkeiten in Reparaturwerkstätten folgender Unternehmen aus:

- ☞ unabhängige Autoreparaturbetriebe;
- ☞ Autoreparaturbetriebe der Netze der Automobilhersteller;
- ☞ Schnellreparaturwerkstätten für Karosserien;
- ☞ in Firmen und Kollektivitäten integrierte Autoreparaturbetriebe.

TÄTIGKEIT DES KAROSSERIELACKIERERS

Die Tätigkeit des Inhabers des Befähigungsnachweises Karosseriereparatur wird im Rahmen eines Verfahrens für Reparatur, Wartung und Dienstleistungen organisiert und ausgeführt. Sie beinhaltet ein auf Qualitätsziele gerichtetes Verhalten:

- ☞ in der Beziehung zur Hierarchie, den Versicherungen und den Sachverständigen;
- ☞ bei der Teamarbeit;
- ☞ in den Beziehungen zu den Kunden und Partnern, intern wie extern

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN ZUR AUSÜBUNG

Die Aktivität des Inhabers des Befähigungsnachweises Karosseriereparatur erfolgt in einer Umgebung, die eine sorgfältige Einhaltung der Regeln für Vorbeugung vor beruflichen Risiken bezüglich Ergonomie, Hygiene, Sicherheit und Mülltrennung bedingt.

KARRIEREPLANUNG

Karosserielackierung, Kontrolle und Wiederausrichten von Strukturen sind ebenfalls zwei Spezialgebiete zu denen der Inhabers des Befähigungsnachweises Karosseriereparatur Zugang hat, insbesondere im Rahmen der Weiterbildung während seines gesamten Berufslebens.

PRÜFUNGSVERORDNUNG

Befähigungsnachweis (CAP)				
Karosseriereparatur				
Prüfungen	Einheit	Koef	Form	Dauer
BERUFLICHE EINHEITEN	BE1	4	schriftlich	2 St.
PR1 Analyse einer beruflichen Situation				
PR2 Durchführung von Karosseriereparaturvorgängen an einem Fahrzeug	BE2	13*	praktisch	9 St. maxi.
Allgemeine Einheiten	AE1	3	schriftlich und mündlich	2 St. 15 Min.
AP1 Französisch und Geschichte-Erdkunde				
AP2 Mathematik - Wissenschaften	AE2	2	schriftlich	2 St.
AP3 Leibesertüchtigung und Sport	AE3	1		

(*) davon Koeffizient 1 für VGU (Vorbeugung Gesundheit und Umwelt).

(*) davon 1 Stunde für VGU.

UNTERNEHMEN

Bezeichnung:
Aktivitätsbereich:
Adresse:

Tel.: Fax:
E-Mail-Adresse:
Firmenchef/in:
Status:
Ausbildungsleiter:
Funktion:

AUSZUBILDENDE/R

Name: Vorname:
Adresse:
Tel.: E-Mail-Adresse:

AUSBILDUNGSZENTRUM

Bezeichnung:
Adresse:

Tel.: Fax:
E-Mail-Adresse:
Direktor/in:
Pädagogischer Leiter/in:
Klassenlehrer/in:
- des Schuljahres ... / ... :
- des Schuljahres ... / ... :
Betreuungslehrer/in:
- des Schuljahres ... / ... :
- des Schuljahres ... / ... :

VERTRAG

Anfangsdatum: Enddatum:

AUSBILDUNGSORDNUNG

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

- Diese Ausbildungsordnung ist ein wesentliches Instrument für die berufliche Bildung im dualen System. Sie erstellt die Liste der Tätigkeiten und Aufgaben, die einerseits der Berufsschule und andererseits dem Betrieb zugeteilt werden.

Sie ist das Ergebnis einer Teamarbeit zwischen Partnern aus der Berufswelt, Beratern für technologische Ausbildung, Verantwortlichen der Berufsbildung der Schulbehörde und Lehrern. Sie wird anhand von Beobachtungen des Berufs in Unternehmen erstellt. Die aufgeführten Tätigkeiten sind die Grundlagen für die Kompetenzen und technologischen Kenntnisse, die im Bezugsrahmen des Befähigungsnachweises Karosseriereparatur erwähnt werden.

- Die Schulungsinhalte verteilen sich auf 4 Semester. Das Dokument behandelt 5 Aktivitätsbereiche.

- Es handelt sich um ein evolutives Werkzeug. Nach einer Bilanz zur Verwendung dieses Dokuments können Änderungen oder Anpassungen vorgenommen werden.

- Die Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Betrieb ist notwendig, um die Qualität und die Effizienz der Schulung zu verbessern und eine gute Kommunikation zwischen den Partnern herzustellen, die den/die Auszubildende/n betreuen.

Der Großteil der Berufsausbildung der Auszubildenden erfolgt im Betrieb, die Berufsschule greift dazu ergänzend ein.

Die Ausbildungsordnung ist ein regelrechtes Lastenheft der Schulung und keinesfalls ein Bewertungsdokument.

AUSBILDUNGSORDNUNG

ANWENDUNG

Die Ausbildungsordnung wird den Ausbildern vorgestellt und erläutert:

- vom Ausbildungsberater bei der Erklärung zur Aufnahme von Auszubildenden
- bei der pädagogischen Schulung des Ausbilders
- vom Berufsbildungszentrum zu Beginn der Ausbildung des/der Auszubildenden und beim Besuch im Unternehmen
- vom Ausbildungsberater bei seinem Besuch im Unternehmen

Sie ermöglicht die Planung des beruflichen Lernfortschritts während der gesamten Ausbildung. Sie ist ein Referenzdokument, das es

dem Ausbilder ermöglicht

- die Aufgaben auszuwählen und dem/der Auszubildenden zu übertragen, die für die zu erreichenden Fähigkeiten erforderlich sind
- Inhalt und Fortschritt der Berufsausbildung besser zu kennen
- den/die Auszubildende/n während seiner/ihrer gesamten Ausbildung zu positionieren

dem pädagogischen Team des Berufsbildungszentrums ermöglicht

- seinen/ihren pädagogischen Fortschritt unter Berücksichtigung der Erfahrungen im Unternehmen zu organisieren,
- Begleitmittel zu erstellen (Bewertungstabellen, Bilanzen usw.)

dem/der Auszubildenden und den Eltern ermöglicht

- sich einen allgemeinen Überblick über seine Berufsausbildung zu verschaffen
- zu verstehen, wie das Berufsbildungszentrum und das Unternehmen einander ergänzen
- eine aktive Rolle bei der Ausbildung zu spielen und mehr Verantwortung zu übernehmen
- seine Fortschritte zu bewerten

Ergänzend zur Ausbildungsordnung können pädagogische Werkzeuge von den Ausbildern des Berufsbildungszentrums erstellt werden, insbesondere:

- Austausch-Datenblätter, die dazu dienen die Suche des Auszubildenden anzuleiten und die dem Ausbilder des Berufsbildungszentrums ermöglichen, die Erfahrungen des Auszubildenden in der Firma mitzuverfolgen und zu nutzen.
- Bewertungstabellen oder Bilanzdatenblätter, die:
 - den beiden Partnern der Ausbildung ermöglichen, den/die Auszubildende/n regelmäßig und abgestimmt den zu erreichenden Zielen entsprechend zu positionieren
 - dem/der Auszubildenden ermöglichen über den Fortschritt seiner/ihrer Ausbildung informiert zu werden

Dieses Dokument ist eine ständige, dynamische Abstimmungsgrundlage und dient den Ausbildern des Unternehmens und des Berufsbildungszentrums als Referenzdokument. Es soll gewährleisten, dass der/die Auszubildende eine vollständige, methodische und qualitativ hochwertige Ausbildung erhält.

AUSBILDUNGSORDNUNG

GEBRAUCHSANWEISUNG

Sie ist vor allem eine wertvolle Anleitung für den Ausbildungsleiter und den/die Auszubildende/n. Als Werkzeug zur Kommunikation und Abstimmung ermöglicht sie den Dialog zwischen den Akteuren.

Ausbildungsleiter oder Tutor <- -> Auszubildende/r
Auszubildende/r <- -> Ausbilder des Berufsbildungszentrums
Ausbildungsleiter oder Tutor <- -> Ausbilder des Berufsbildungszentrums
Ausbildungsberater <- -> Auszubildende/r / Ausbildungsleiter

Die "Positionierung-Bilanz" des Ausbildungsprogramms zum Ende des Halbjahrs kann auf mehrere Arten erstellt werden.

- vom Ausbildungsleiter und den Tutoren
- anlässlich eines Austauschs zwischen Ausbildungsleiter und Auszubildendem/Auszubildender
- durch den/die Auszubildende/n, der/die sich auch selbst positionieren kann, sowohl im Betrieb als auch im Berufsbildungszentrum.

Ausbildungsordnung

Tool

Ausbildungsanleitung

Flexibler Rahmen

AUSBILDUNG

- Der Großteil der Schulung der Auszubildenden erfolgt im Betrieb. Das Berufsbildungszentrum arbeitet ergänzend zur Arbeit des Ausbildungsleiters.
- Der/die Auszubildende erlangt die notwendigen Kompetenzen durch die Ausführung der im Betrieb durchgeführten Aktivitäten.
- Die im Berufsbildungszentrum erfolgenden theoretischen Unterweisungen ermöglichen die Arbeit im Betrieb besser zu verstehen und zu erledigen.

BERUFLICHER KONTEXT

Die starke Einbindung des/der Auszubildenden in seinen/ihren beruflichen Kontext ist ein entscheidender Faktor für beruflichen Erfolg und Erhalt des Diploms.

Semestre 1	1. Halbjahr
I = Initié	E = Eingeführt
C = Capable	F = Fähig
A = Autonome	A = Autonom
R = responsable de la tache	V = verantwortlich für die Aufgabe
A = accompagne la tache	B = begleitet die Aufgabe
Entreprise	Betrieb
CFA	Berufsbildungszentrum

AKTIVITÄTEN	BERUFLICHE AUFGABEN
	Der/die Auszubildende muss zu Folgendem fähig sein:
Eingriff vorbereiten	Fahrzeug nach Zuteilung durch den Werkstattmeister in Empfang nehmen
	Anordnen, Arbeitsstelle organisieren, Fahrzeug zum Eingriff vorbereiten
Elemente abnehmen und wieder anbringen	Mechanische Teile, Sattlerei- und Verriegelungselemente abnehmen und wieder anbringen
	Beschädigte Teile abnehmen (lösbare Elemente)
Elemente reparieren	Beschädigte Teile wieder in Form bringen
	Neue Teile montieren und ausrichten (lösbare Elemente)
Lackieren des Fahrzeugs vorbereiten	Mit dem Eingriff verbundene Elemente entfetten und waschen
	Nicht zu bearbeitende Bereiche schützen
Fahrzeug zur Lieferung vorbereiten	Mülltrennung durchführen, Arbeitsstelle wieder einsatzbereit machen
	Dem Betrieb über den Eingriff berichten

ZUGEHÖRIGE KENNTNISSE		Gesehen am:
	Klassifizierung der Fahrzeuge	
	mechanische Baugruppe	
	Anbringung der mechanischen Elemente	
	Schmier- und Kühlkreisläufe	
	Eisenmetalle	
	Nichteisenmetalle	
	Mechanisches Montieren (Verschraubung, Anclipsen, Heften, Crimpen...)	
	Handhabung der Fahrzeuge	

	Wieder in Form bringen	
	Soziale Aspekte von Arbeitsunfällen	
	Prozess des Auftretens von Risiken	
	Mit der Aktivität verbundene Risiken am Arbeitsplatz und in der Werkstatt sowie darauf hinweisen falls erforderlich	
	Verschiedene Stufen der Vorbeugung vor Berufsrisiken	

Semestre 2	2. Halbjahr
I = Initié	E = Eingeführt
C = Capable	F = Fähig
A = Autonome	A = Autonom
R = responsable de la tache	V = verantwortlich für die Aufgabe
A = accompagne la tache	B = begleitet die Aufgabe
Entreprise	Betrieb
CFA	Berufsbildungszentrum

AKTIVITÄTEN	BERUFLICHE AUFGABEN Der/die Auszubildende muss zu Folgendem fähig sein:
Eingriff vorbereiten	Kunden empfangen und orientieren
	Fahrzeug nach Zuteilung durch den Werkstattmeister in Empfang nehmen
	Anordnen, Arbeitsstelle organisieren, Fahrzeug zum Eingriff vorbereiten
Elemente abnehmen und wieder anbringen	Beschädigte Teile abnehmen (lösbare Elemente)
Elemente reparieren	Vor Korrosion schützen
	Elemente aus Verbundmaterialien schützen
	Scheiben auswechseln
Lackieren des Fahrzeugs vorbereiten	Kitten, Trockenschleifen der Elemente
Fahrzeug zur Lieferung vorbereiten	Karosserieelemente nach Eingriff des Lackierers wieder anbringen
	Dem Betrieb über den Eingriff berichten
	Mülltrennung durchführen, Arbeitsstelle wieder einsatzbereit machen

ZUGEHÖRIGE KENNTNISSE		Gesehen am:
	Sichtbarkeit	
	Dichtigkeit, Schalldämmung	
	Sicherheit	
	Verbundmaterialien	
	Scheibenmaterialien	
	Schneiden	
	Korrosion	
	Dichtigkeit	
	Endbearbeitungsprodukte für Reparaturen	

	Orientierung des Kunden, Rückgabe des Fahrzeugs an Vorgesetzte	
	Datenmanagement	
	Aktionen zur Risikovorbeugung	
	Mülltrennung	
	Bei Unfällen am Arbeitsplatz durchzuführende Maßnahmen	

Semestre 3	3. Halbjahr
I = Initié	E = Eingeführt
C = Capable	F = Fähig
A = Autonome	A = Autonom
R = responsable de la tache	V = verantwortlich für die Aufgabe
A = accompagne la tache	B = begleitet die Aufgabe
Entreprise	Betrieb
CFA	Berufsbildungszentrum

AKTIVITÄTEN	BERUFLICHE AUFGABEN Der/die Auszubildende muss zu Folgendem fähig sein:
Eingriff am Fahrzeug vorbereiten	Fahrzeug nach Zuteilung durch den Werkstattmeister in Empfang nehmen
	Anordnen, Arbeitsstelle organisieren, Fahrzeug zum Eingriff vorbereiten
	Daten erfassen, Liste der notwendigen Teile und Produkte erstellen
Elemente abnehmen und wieder anbringen	Elemente der elektrischen und elektronischen Systeme abtrennen und gespeicherte Daten sichern
	Neue Teile montieren und ausrichten (lösbare Elemente)
Fahrzeug zur Lieferung vorbereiten	Elemente der elektrischen und hydraulischen Systeme wieder anschließen, Fehleranzeigen zur Wartung zurücksetzen
	Dem Betrieb über den Eingriff berichten
	Mülltrennung durchführen, Arbeitsstelle wieder einsatzbereit machen

ZUGEHÖRIGE KENNTNISSE	Gesehen am:
Elektrische und elektronische Schaltkreise im Auto	
Anbringung der elektrischen Organe	
Beleuchtungs- und Signalisierungskreise	
Bremskreise	
Sicherheitselemente (Airbag, Gurtstraffer)	
Elemente für Fahrunterstützung und Komfort (Annäherungssensor...)	

	Thermische Montage	
	Klebmontage	
	Die verschiedenen Reparaturtypen - Kollision	
	Die verschiedenen Etappen des Reparaturvorgangs	

Semestre 4	4. Halbjahr
I = Initié	E = Eingeführt
C = Capable	F = Fähig
A = Autonome	A = Autonom
R = responsable de la tache	V = verantwortlich für die Aufgabe
A = accompagne la tache	B = begleitet die Aufgabe
Entreprise	Betrieb
CFA	Berufsbildungszentrum

AKTIVITÄTEN	BERUFLICHE AUFGABEN
	Der/die Auszubildende muss zu Folgendem fähig sein:
Eingriff vorbereiten	Fahrzeug nach Zuteilung durch den Werkstattmeister in Empfang nehmen
	Anordnen, Arbeitsstelle organisieren, Fahrzeug zum Eingriff vorbereiten
	Daten erfassen, Liste der notwendigen Teile und Produkte erstellen
Elemente abnehmen und wieder anbringen	Geometrische Kontrolle der Strukturen vornehmen
Fahrzeug zur Lieferung vorbereiten	Kontrolle und Messung der Fahrwerke vornehmen
	Dem Betrieb über den Eingriff berichten
	Mülltrennung durchführen, Arbeitsstelle wieder einsatzbereit machen

ZUGEHÖRIGE KENNTNISSE		Gesehen am:
	Fahrwerke	
	Hydraulische und pneumatische Kreisläufe im Auto	
	Messtechnik und Kontrolle	
	Materialwartung, Risiken und Sicherheit	
	Vorschriften, Regeln des Konsumverhaltens	
	Qualitätsansatz	
	Ursachen und Folgen fehlender Qualität	
	Werkzeuge zur Qualitätsüberwachung	

Bemerkungen
DES AUSBILDUNGSLEITERS
DES BERUFSBILDUNGSZENTRUMS
DES/DER AUSZUBILDENDEN

1. HALBJAHR

2. HALBJAHR

Bemerkungen
DES AUSBILDUNGSLEITERS
DES BERUFSBILDUNGSZENTRUMS
DES/DER AUSZUBILDENDEN

3. HALBJAHR

4. HALBJAHR

TEILNEHMER

NAMEN	ADRESSEN/FUNKTIONEN
-------	---------------------

Rektorat der Akademie Straßburg

Arnaud MAKOUDI	Inspektor der Education Nationale Technischer Unterricht
----------------	---

Handelskammer Elsass

Denise SPINGOS	Regionaler Ausbildungsdienst Handelskammer Elsass Schiltigheim
----------------	---

Nationaler Verband für Automobilausbildung

Rachel BODAINÉ	Regionale Abteilung Lothringen, Elsass, Champagne-Ardennes
----------------	---

Betriebe

Robert BAUMERT	Europauto garage du Heyritz Strasbourg
Christian GUERRI	Carrosserie Schwartzentruber Wittenheim
Jean RITTERBECK	Carrosserie Ritterbeck Schiltigheim
Didier SCHERRER	Carrosserie Thiers in Wittenheim

Ausbildungsorganisationen

Vincent COLOM	Berufsbildungszentrum Handwerk Mulhouse
Claude DIEBOLD	Berufsbildungszentrum der Berufsschule Emile Mathis Schiltigheim
Jean Michel FISCH	Berufsschule Ettore Bugatti Mulhouse
Mathieu HUSSER	Berufsbildungszentrum der Berufsschule Emile Mathis Schiltigheim
Serge RAMSTEIN	Berufsbildungszentrum Handwerk Mulhouse